

Unterstreiche die Verben!

Studer stellte das Gas ab, stieg von seinem Motorrad und wunderte sich über die plötzliche Stille, die von allen Seiten auf ihn eindrang. Aus dem Nebel, der filzig und gelb und fett war wie ungewaschene Wolle, tauchten Mauern auf, die roten Ziegel eines Hausdaches leuchteten. Dann stach durch den Dunst ein Sonnenstrahl und traf ein rundes Schild: es glühte auf wie Gold—nein, es war kein Gold, sondern irgendein anderes, viel unedleres Metall — zwei Augen, eine Nase, ein Mund waren auf die Platte gezeichnet; von seinem Rande gingen steife Haarsträhnen aus. Unter diesem Schild baumelte eine Inschrift: «Wirtschaft zur Sonne»; ausgetretene Steintreppen führten zu einer Tür, in deren Rahmen ein uraltes Mannli stand, das dem Wachtmeister bekannt vorkam. Doch dieser Alte schien Studer nicht kennen zu wollen, denn er wandte sich ab und verschwand im Innern des Hauses. Ein Luftzug brachte den Nebel wieder in Wallung—Haus, Tür und Wirtschaftsschild verschwanden.

Und wieder durchbrach die Sonne das Grau, ein Mäuerlein rechts von der Strasse tauchte auf, Glasperlen glänzten auf Kränzen, goldene Buchstaben auf Grabmälern und Buchsblätter funkelten wie Smaragde.

Aber um ein Grab standen drei Gestalten: ihm zu Häupten ein Landjäger in Uniform, rechts ein elegant gekleideter Glattrasierter, der jung schien, links ein älterer Herr, dessen ungepflegter Bart gelblichweiss war. Bis auf die Strasse war das erbitterte Gezänke dieser beiden zu hören.

Studer zuckte die Achseln, rollte sein Rad zu der Treppe mit den ausgetretenen Stufen, schob den Ständer unter das Hinterrad, betrat dann den Friedhof und ging auf das Grab zu, über dem zwei Lebende stritten, während ein Dritter es schweigend bewachte.

Und Wachtmeister Studer von der Berner Kantonspolizei seufzte während des Gehens einige Male sehr bekümmert, weil er dachte, er habe es nicht leicht im Leben . . .

»Da kommt jemand den Hügel herauf«, zischte Mutter Wolf plötzlich und stellte einen Lauscher hoch. »Vorsicht! «

Etwas raschelte im Gebüsch, und Vater Wolf duckte sich, sprang los...

Und was jetzt geschah, war ganz ungewöhnlich: Mitten in der Luft änderte der Wolf seine Absicht. Er war blindlings hochgeschneilt, und nun hatte er Mühe, seine Absicht rückgängig zu machen. So kam es, dass der Wolf vier, fünf Fuss kerzengerade in die Höhe schoss und fast wieder an Ort und Stelle landete.

»Ein Mensch!« japste er. »Ein Menschenjunges! Schau nur! «

Unmittelbar vor ihm klammerte sich ein nacktes braunes Kind an einen Ast. Es musste gerade erst laufen gelernt haben. Winzig klein und wacklig auf den Beinen stand es mitten in der Nacht vor der Höhle und lachte dem Wolf ins Gesicht.

»Ist das ein Menschenjunges?«, fragte Mutter Wolf erstaunt. »Ich hab noch nie eins gesehen. Bring es her! «

Ein Wolf kann mühelos ein Junges im Maul herumtragen, ohne ihm auch nur ein Haar zu krümmen. Wenn es sein muss, hält er sogar ein rohes Ei zwischen den Zähnen, ohne es zu zerbrechen. Und obwohl Vater Wolf das Kind am Rücken fasste und in den Rachen nahm, ritzte er ihm nicht einmal die Haut.

Behutsam setzte er den Kleinen zwischen den eigenen Jungen ab.

»Wie niedlich er ist!«, sagte Mutter Wolf zärtlich. »Wie nackt und - wie unerschrocken!« Der Winzling zwängte sich zwischen die Wolfsjungen ans warme Fell. »Aha«, rief Mutter Wolf, »er will mit den anderen trinken. Das also ist ein Menschenjunges! Sag selbst, bin ich nicht die erste Wölfin, die mit ihren eigenen Kindern auch ein Menschenjunges säugt? «

»Nicht die erste«, sagte Vater Wolf. »Dergleichen kam gelegentlich vor; aber soweit ich mich erinnern kann, nicht in unserem Rudel. - So ein haarloses Ding! Ein Stups mit der Pranke und ich könnte es töten. Aber schau! Es guckt mich an und hat überhaupt keine Angst. «

Ein mächtiger Schatten schob sich vor die Höhle und verdunkelte den Mond. Shir Khans eckiger Schädel und seine breiten Schultern versperrten den Eingang. Hinter ihm quäkte Tabaki: »Ja, Herr, ja, Herr, da hinein ist es geschlüpft.«

»Shir Khan erweist uns eine grosse Ehre«, sagte Vater Wolf, aber seine Augen funkelten vor Zorn. »Was begehrt Shir Khan von uns? «

»Meine Beute!« sagte der Tiger. »Ein Menschenjunges hat sich hier verkrochen. Seine Eltern sind davongelaufen. Gib es heraus! «

»Die Wölfe sind ein freies Volk«, sagte Vater Wolf. »Sie erhalten ihre Befehle vom Anführer des Rudels, nicht von jedem beliebigen Ochsenfresser mit Streifen im Fell. Das Menschenjunge gehört uns, und wir allein entscheiden, ob wir es umbringen wollen. «

»Was schert es mich, was ihr entscheidet oder nicht? Beim Ochsen, den ich töte: Habe ich es nötig, mir meine Nase an eurer Hundehöhle wund zu scheuern, nur um zu meinem Recht zu kommen? Hörst du? Hier spreche ich, der grosse Shir Khan!«

Der Tiger brüllte, dass die Wände beben.

(Rudyard Kipling: „Das Dschungelbuch“)

Unterstreiche die finiten Verben

AB 3

Unterstreiche im folgenden Text alle finiten und infiniten Verben. (Finite Verben sind die konjugierten Verbformen, an denen man die Person (und Einzahl oder Mehrzahl) ablesen kann. Infinite (das heisst nicht-konjugierte Verbformen) wären: Grundform (Infinitiv, Präsenspartizip (= Partizip 1), Perfektpartizip (= Partizip 2))

Mr. Jones von der Herren-Farm hatte die Hühnerställe zur Nacht zugesperrt, war aber zu betrunken, um auch noch daran zu denken, die Schlupflöcher dicht zu machen. Im hin- und hertanzenden Lichtkreis seiner Laterne schlingerte er quer über den Hof, schleuderte sich an der Hintertür die Stiefel von den Füßen, zapfte sich aus dem Fässchen in der Spülküche ein letztes Glas Bier und schaffte sich dann ins Bett.

Als das Licht im Schlafzimmer erlosch, begann es in allen Farmgebäuden zu kreiuchen und fleuchen. Tagsüber hatte sich die Kunde verbreitet, dass Old Major, der preisgekrönte, mittelgrosse, weisse Keiler, vergangene Nacht einen sonderbaren Traum gehabt hätte, den er den übrigen Tieren mitteilen wolle. Man war überein gekommen, sich vollzählig in der grossen Scheune einzufinden, sobald Mr. Jones nicht mehr im Wege stand. Old Major, wie der zwölfjährige Keiler genannt wurde, genoss ein so hohes Ansehen auf der Farm, dass jeder gerne bereit war, ein Stündchen Schlaf zu opfern, um zu hören, was er zu sagen hatte.

Auf einer Art Empore an einem Ende der grossen Scheune hatte es sich Major bereits behaglich gemacht. Über ihm baumelte eine Laterne von einem Balken. Obschon er in letzter Zeit tüchtig abgespeckt hatte, war er immer noch ein majestätisch anzuschauendes Schwein von weiser und gütiger Erscheinung, ungeachtet des Umstands, dass seine Hauer nie gekappt worden waren. Bald begannen auch die übrigen Tiere einzutreffen und es sich nach ihrer jeweiligen Art bequem zu machen. Zuerst kamen die drei Hunde, dann die Schweine, die sich im Stroh direkt vor der Plattform nieder liessen. Die Hühner hockten sich auf die Fenstersimse, die Tauben flatterten ins Sparrenwerk auf, die Schafe und Kühe lagerten sich hinter den Schweinen und fingen an wiederzukäuen. Die beiden Zugtiere, Boxer und Kleeblatt, kamen gemeinsam herein. Sie gingen sehr langsam und setzten ihre mächtigen behaarten Hufe aus Furcht, es könne irgend ein kleines Tier im Stroh verborgen sein, ganz behutsam auf. Kleeblatt war eine stämmige Mutterstute. Boxer hatte eine Blesse auf der Nase, die ihm ein etwas dümmliches Aussehen verlieh. Er war auch wirklich keine grosse Leuchte, wurde aber wegen seiner Charakterfestigkeit und ungeheuren Arbeitskraft allgemein geachtet. Nach den Pferden kamen Muriel, die weisse Ziege, und Benjamin, der Esel.

Die beiden Pferde hatten sich eben niedergelegt, da schnürte eine Schar Entlein, die ihre Mutter verloren hatten, kläglich piepsend in die Scheune und watschelte hin und her, um einen Platz zu finden, wo man nicht auf sie treten würde. Im letzten Augenblick kam Mollie, die hübsche Schimmelstute, die Mr. Jones offenen Zweisitzer zog, geziert hereingetrippelt, ein Stück Zucker mampfend. Sie wählte sich einen Platz weit vorne und begann ihre weisse Mähne zu schütteln, hoffend, damit auf die roten Bänder aufmerksam zu machen, mit der sie durchflochten war. Zuallerletzt erschien die Katze, die wie üblich Ausschau nach dem wärmsten Plätzchen hielt und sich schliesslich zwischen Boxer und Kleeblatt drängte. Dort begann sie zufrieden zu schnurren. Bis auf Moses, den zahmen Raben, waren jetzt alle Tiere anwesend. Als Major sah, dass alle gespannt warteten, räusperte er sich und begann: „Genossen, ihr habt schon von dem sonderbaren Traum vernommen, den ich letzte Nacht hatte.“

(George Orwell: „Farm der Tiere“)

Unterstreiche die infiniten Verben

AB 4

Unterstreiche im folgenden Text alle Verben, die in einer infiniten Form auftreten.
Die infiniten (=nicht-konjugierten) Formen sind:

Infinitiv (Grundform) : gehen

Präsenspartizip (Partizip 1): gehend

Perfektpartizip (Partizip 2): gegangen

Im Deutschen sind diese Formen immer unveränderlich.

Ich sitze in der Giebelkammer. Es ist Januar, die letzte Januarwoche 1945. Schnee liegt auf der Dorfstrasse, London sagt, dass der Krieg zu Ende geht. Die Amerikaner sind schon über Aachen hinaus, die Russen greifen in Schlesien an, und ich sitze hier oben und warte, dass es endlich vorbei ist. Dass wir endlich den Krieg verloren haben.

Ich möchte, dass wir den Krieg verlieren, obwohl ich Angst vor seinem Ende habe. Was werden die Sieger mit uns machen? Alle hassen uns. Wir haben ihnen so viel angetan, und sie werden sich rächen. Aber nur wenn wir den Krieg verlieren, kann ich nach Hause. Kann ich erfahren, ob Jan noch lebt. Kann ich ihn vielleicht wieder sehen.

Ich möchte, dass wir den Krieg verlieren. Vor vier Monaten - wenn ich vor vier Monaten diese Worte irgendwo gehört hätte, ich wäre zur Polizei gegangen. Ein Verräter. Einer, der uns in den Rücken fällt, den Soldaten, der Heimat, dem Führer. Ich hätte es angezeigt, vor vier Monaten noch. Auch damals hiess ich Regine Martens, hatte blonde Haare, graue Augen, war einsachtundfünfzig gross, schlank, mit zu dicken Beinen. Genau wie heute. Doch sogar das Äussere stimmt nicht mehr. Die Haare sind nachgewachsen, sie bedecken schon wieder die Ohren, und trotzdem sehe ich anders aus. Vielleicht liegt es daran, dass sich auch sonst alles verändert hat, mein ganzes Leben, und wenn ich es geahnt hätte, damals, als es anfang, am zwölften September - wahrscheinlich wäre ich ins Bett gekrochen und hätte die Decke über den Kopf gezogen. Nein, nicht einmal das. Ich hätte es nicht geglaubt. Ich hätte gelacht, mit den Schultern gezuckt. Weil ich ja noch die Regine Martens von früher war und mir nicht vorstellen konnte, dass ich mich in einen wie Jan verliebe.

Jan. Ich sage seinen Namen vor mich hin und denke, er müsste herein kommen, durch diese Tür, und vor mir stehen, gross, die Schultern ein bisschen nach vorn fallend, mit seinen strähnigen Haaren und diesen ganz hellen Augen. Herein kommen, mich ansehen, die Hände nach mir ausstrecken. Aber er wird nicht kommen.

(Aus Irina Korschunow: „Er hiess Jan“)

Die Zeiten (Übung)

AB 5

Einfache Zeiten:

Präsens: ich gehe er wartet
 Präteritum: ich ging er wartete
 (Das Präteritum heisst auch Imperfekt)

Zusammengesetzte Zeiten:

Perfekt: ich bin gegangen er hat gewartet
 Plusquamperf. ich war gegangen er hatte gewartet
 Futur: ich werde gehen er wird warten
 Futur II: ich werde gegangen sein er wird gewartet haben

Unterstreiche die finiten und infiniten Teile und bestimme die Zeitform!

Gleich wird die Hauptprobe beginnen..... Futur 1

Auf diesen Moment hat Max schon lange gewartet..... Perfekt

Heute um vier Uhr werden alle gleichzeitig schlagen..... Futur 1

Er hat alle Uhren genau gerichtet..... Perfekt

Er hat fachmännisch die Pendellängen reguliert..... Perfekt

Jetzt prüft er, Präsens

ob auch die Kuckucksuhr ruhig läuft..... Präsens

Vor einer Stunde hatte es beinahe geklappt..... Plusquamperfekt

Aber wieder einmal war es der Kuckuck gewesen..... Plusquamperfekt

der aus der Reihe getanzt war..... Plusquamperfekt

Dem werden wirs zeigen, Futur 1

dachte Max und brummte::..... Präteritum

„Du wirst mich bestimmt nicht mehr ärgern!“..... Futur 1

Er stieg in den Keller hinunter, holte Tesaband..... Präteritum

und dann verklebte er das Türchen..... Präteritum

Jetzt hat der Kuckuck Stubenarrest..... Präsens

und kann nicht mehr stören..... Präsens

Alles war bereit..... Präteritum

In zehn Sekunden wird es losgehen..... Futur 1

Er hält die Luft an..... Präsens

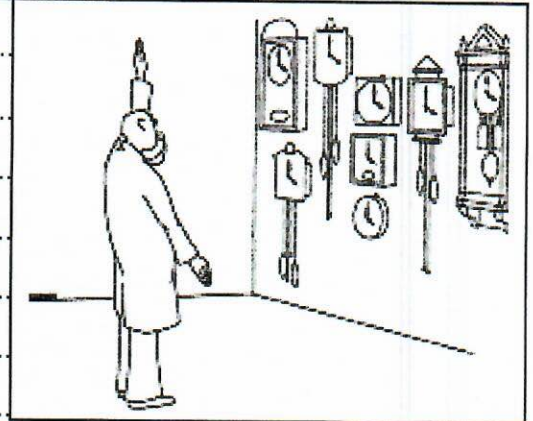
und wartet gespannt..... Präsens

Man hört nur noch das Ticken der vielen Uhren, Präsens

doch gleich wird man dieses übertönen..... Futur 1

Und dann wird er sich für „Wetten dass...“ anmelden, Futur 1

was schon lange sein Wunsch gewesen ist..... Perfekt



1. Wir fahren immer nach Spanien.....
2. Er wird morgen nach New York fliegen.....
3. Letztes Jahr waren wir in Italien.....
4. Bist du schon in China gewesen?.....
5. Sie hatte den Eiffelturm besucht.....
6. Haben sie die Pyramiden gesehen?.....
7. Wo liegt Tierra del Fuego?.....
8. Seid ihr schon in Texas gewesen?.....
9. Singend ritt er durch die Sierra Madre del Sur.....
10. Will sie die Galapagos besuchen?.....
11. In Irland gibt es keine Schlangen.....
12. Pedro hatte sich mehrere Jahre in den Pampas aufgehalten.....
13. Er ist in einer Badewanne den Mississippi hinuntergefahren.....
14. Vorsicht, wir befinden uns im Bermuda-Dreieck!.....
15. Sri Lanka will ich auch einmal besuchen.....
16. Er ist in Celebes auf die Welt gekommen.....
17. In Ablantschen war ich noch nie.....
18. Wochenendflüge auf die Marianen können wir Ihnen nicht anbieten.....
19. In Gibraltar gibt es einen Affenfelsen.....
20. Fahrräder habe ich auf der Beringstrasse keine gesehen.....
21. Uskudar liegt am Bosphorus.....
22. Im Mare Ibrum hat es kein Wasser.....
23. Istanbul hiess früher Konstantinopel.....
24. In Pamplona werden sie nächste Woche Stierkämpfe austragen.....
25. Wirst du die Niagarafälle auch besuchen?.....
26. Wo liegt Brandenburg?.....
27. Chemnitz hiess früher Karl-Marx-Stadt.....
28. Wir waren durch ganz Südschweden gefahren.....
29. Er hatte den Aermelkanal durchschwommen.....
30. Er flog von Rabat nach Dakar.....
31. Früher wohnte sie in Triest.....
32. Bist du in Perugia durchgefahren?.....
33. Das entscheidende Spiel hatte in Marseille stattgefunden.....
34. Seid ihr schon einmal mit dem Velo um den Bodensee gefahren?.....
35. Der Lago d'Iseo ist weniger berühmt.....
36. Houston hat einen Tornado gemeldet.....
37. Hattest du in Las Vegas Glück gehabt?.....
38. Sie sind von Moskau nach Wladiwostok gefahren.....
39. In Reykjavik machte das Flugzeug eine Zwischenlandung.....
40. An die Fahrt nach Athen werden wir uns ewig erinnern.....

Präsens
 Futur 1
 Präteritum
 Perfekt
 Plusquamperf.
 Perfekt
 Präsens
 Perfekt
 Präteritum
 Präsens
 Präsens
 Plusquamperf.
 Perfekt
 Präsens
 Präsens
 Perfekt
 Präteritum
 Präsens
 Präsens
 Perfekt
 Präsens
 Präsens
 Präteritum
 Futur 1
 Futur 1
 Präsens
 Präteritum
 Plusquamperf.
 Plusquamperf.
 Präteritum
 Präteritum
 Perfekt
 Plusquamperf.
 Perfekt
 Präsens
 Perfekt
 Plusquamperf.
 Perfekt
 Präteritum
 Futur 1

- 1 Strassburg lag im Sonnenschein..... Präteritum
2. Die Pilger sind unterwegs nach Santiago de Compostela..... Präsens
3. Wir waren von Donaueschingen bis Regensburg geradelt Plusquamperfekt
4. Gerne denke ich an die Herbsttage an der Ardèche zurück..... Präsens
5. Vielleicht werden wir uns in Gstaad beim Skifahren begegnen?..... Futur I
6. In Bad Tölz haben wir dann übernachtet..... Perfekt
7. Die Dora Baltea fließt durch das Aostatal..... Präsens
8. In Turin machten wir einen Abendspaziergang..... Präteritum
9. Im Schwarzwald hatte es die ganze Nacht geschneit..... Plusquamperfekt
10. Der Bürgermeister von Taormina wird uns zum Begrüssungsapero empfangen..... Futur I
11. Die Wassertemperatur des Malärsees lud nicht gerade zum Baden ein. Präteritum
12. Nächstes Jahr fahren wir wieder nach Lloret de Mar..... Präsens
13. Warum willst du nicht mit uns nach Rimini fahren?..... Präsens
14. Die Turmuhr vom Big Ben schlug Mitternacht. Präteritum
15. Nathalie wird uns durch Moskau führen..... Futur I
16. Im Skagerrak waren wir in einen heftigen Sturm geraten..... Plusquamperfekt
17. Jekaterinburg hiess früher Sverdlowk Präteritum
18. Ihre Ferien hatte sie mit Hochtouren in den in den Öztaler Alpen verbracht. Plusquamperfekt
19. Die Fähre wird uns von Genua nach Korsika bringen. Futur I
20. Seid ihr schon einmal mit dem berühmten Orient-Express gefahren?..... Perfekt
21. Ein atlantisches Tief entlud sich über den Shetland-Inseln. Präteritum
22. Die Cowboys der Camargue nennt man Gardians..... Präsens
23. Hungrig und vor allem durstig trafen wir in Budweis ein. Präteritum
24. In Heidelberg hatten wir das Schloss besucht. Plusquamperfekt
25. Warst du damals durch die Ardennen gefahren?..... Plusquamperfekt
26. Werdet ihr eure Ferien wirklich an den Masurischen Seen verbringen?..... Futur I
27. Fährt Georg erst morgen nach Grenoble?..... Präsens
28. Lippe-Detmold fand ich eine wunderschöne Stadt..... Präteritum
29. Auf den holländischen Grachten hatte man damals Schlittschuh fahren können. Plusquamperfekt
30. Sie wird wohl zu ihrer Tante nach Krakau reisen. Futur I

Im Wörterbuch kann man die Stammformen des Verbs nachschlagen. Diese helfen uns, die richtigen Formen zu finden.

a) starke Verben

Infinitiv (Grundform)	Präteritum in der 1.P. Einz.	Partizip 2
finden	fand	gefunden
trinken	trank	getrunken
beginnen	begann	begonnen
reiten	sitt	geritten
schlafen	schief	geschlafen
graben	grub	gegraben

Sie heissen **STARKE VERBEN**, weil sie sich **STARK** verändern.



Kennzeichen der starken Verben:

Der Stammvokal ändert sich.
Endung -en im Partizip 2.

b) schwache Verben

Infinitiv Endung -en	Präteritum -te	Partizip 2 -t
lernen	lernte	gelernt
kaufen	kaufte	gekauft
stellen	stellte	gestellt
spielen	spielte	gespielt
reisen	reiste	gereist
beenden	beendete	beendet

Sie heissen **SCHWACHE VERBEN**, weil sie sich **SCHWACH** verändern.



Kennzeichen der schwachen Verben:

Der Stammvokal bleibt gleich.

Im Imperfekt und in Partizip 2 kommt ein -t- an den Stamm.

c) unregelmässige Verben

nennen, nannte, genannt
bringen, brachte, gebracht

Einige Verben verändern den Sinn, je nachdem ob sie stark oder schwach gebraucht werden: erschrecken, hauen, schaffen, schleifen, schmelzen, senden, wenden

Maxli war fürchterlich **erschrocken** (intransitiv). Das Gespenst **erschreckte** auch uns (transitiv).

VOKALE (Selbstlaute)
sind: a e i o u
KONSONANTEN
(Mitlaute) sind: bcdfg...

Sind die folgenden Verben stark oder schwach?
Schreibe die drei Stammformen in die entsprechende Tabelle:

trinken, wandern, verlieren, reisen, reiten, stellen, schwimmen, jagen, bleiben, erwischen, schreien, lachen, graben, weinen, schlafen, machen, sehen, schmecken, beissen, bauen

STARKE VERBEN		
Infinitiv	Präteritum	Partizip 2
.trinken.....	...trank.....	...getrunken.
verlesen.....	verlor.....	verloren
reiten.....	ritt.....	geritten
schwimmen	schwamm	geschwommen
bleiben.....	blieb.....	geblieben
schreien.....	schrie.....	geschrien
graben.....	grub.....	gegraben
schlafen.....	schief.....	geschlafen
sehen.....	sah.....	gesehen
beissen.....	biss.....	gebissen

SCHWACHE VERBEN		
Infinitiv	Präteritum	Perfektpartizip
.wandern.....	...wanderte..	..gewandert.
reisen.....	reiste.....	gereist
stellen.....	stellte.....	gestellt
jagen.....	jagte.....	gejagt
erwischen	erwischte	erwischt
lachen.....	lachte.....	gelacht
weinen.....	weinte.....	geweint
machen.....	machte.....	gemacht
schmecken	schmeckte	geschmeckt
bauen.....	baute.....	gebaut

Warum ist Bill W. Nogram übergerascht ?

Der Amerikaner Bill W. Nogram jun. möchte Deutsch lernen, hasst aber alle grammatischen Regeln. Er will lieber gut zuhören und denkt, er finde dann die richtigen Formen schon selber. Heute ist er mit seinem Lehrer, Dr. phil. Lämpel, Privatdozent für deutsche Grammatik an der hiesigen Universität, im Gespräch. Dr. Lämpel soll allfällige Fehler verbessern. Diese Richtigstellungen will sich Bill W. zur Richtschnur nehmen.

Bill W. Ich war gestern in fröhlicher Gesellschaft. Wir haben den ganzen Abend tanzt, plaudert und lacht.

Dr. L. Man sagt «getanzt, geplaudert, gelacht».

Bill W. Oh, ja. Ich habe mich köstlich geamüsiert.

Dr. L. Amüsiert!

Bill W. So ? Gut! (für sich: Aha! Wahrscheinlich wegen Fremdwort. Achtung!) Zuletzt wurden wir alle filmt.

Dr. L. Gefilmt!

Bill W. (enttäuscht) So? Da bin ich aber übergerascht. Also: gefilmt. Heute morgen haben mich meine neuen Freunde gebesucht.

Dr. L. Es heisst «überrascht» und «besucht»!

Bill W. (für sich: Wahrscheinlich weil zusammengesetztes Verb) Die Freunde haben sich lange bei mir aufhalten.

Dr. L. Aufgehalten!

Bill W. (für sich: Aha! Zusammensetzung mit «halten») Wir haben uns sehr gut untergehalten.

Dr. L. Wieder vorbeigeschossen! Es heisst «unterhalten».

Bill W. (nachdenklich) Ich sehe, es muss alles genau übergelegt werden. Aber ich bin froh, so gut angeleitet zu werden.

Dr. L. Wieder falsch! «übergelegt» heisst es nur, wenn man sagt: Er hat eine Decke übergelegt. Und für «anleitet» müssen Sie «angeleitet» sagen. Wollen wir nicht doch lieber eine Grammatik zur Hand nehmen ?

Bill W. Okay, ich hätte es zwar gleich herausgefunden.

Dr. L. Da haben Sies:

Die Vorsilbe ge- wird gesetzt, wenn das Verb im Infinitiv auf der ersten Silbe betont wird.

Also: getragen, aufgetragen, nachgetragen, aber: vertragen, übertragen usw.

Bill W. Besten Dank! Es ist wirklich einfach! Nun muss ich aber gehen, ich habe noch nicht richtig frühgestückt. Auf Wiedersehen.

Infinitiv (Grundform)	Präteritum 3.Pers. Einz.	Partizip Er ist... Er hat...	stark od. schwach?
befehlen.....	befahl	befohlen	stark
beissen.....	biss	gebissen	stark
bellen.....	bellte	gebellt	sw
biegen.....	bog	gebogen	stark
binden.....	band	gebunden	stark
braten.....	briet	gebraten	stark
erschrecken.....	erschrak	erschrocken	stark
essen.....	ass	gegessen	stark
fahren.....	fuhr	gefahren	stark
fallen.....	fiel	gefallen	stark
fällen.....	fällte	gefällt	sw
finden.....	fund	gefunden	stark
fliehen.....	floh	geflohen	stark
fragen.....	fragte	gefragt	sw
geben.....	gab	gegeben	stark
gehen.....	ging	gegangen	stark
geschehen.....	geschah	geschehen	stark
halten.....	hielt	gehalten	stark
helfen.....	half	geholfen	stark
hinken.....	hinkte	gehinkt	sw
kreischen.....	kreischte	gekreischt	sw
lassen.....	liess	gelassen	stark
laufen.....	lief	gelaufen	stark
lesen.....	las	gelesen	stark
liegen.....	lag	gelegen	stark
legen.....	legte	gelegt	sw
lügen.....	log	gelogen	stark
reiten.....	ritt	geritten	stark
schimpfen.....	schimpfte	geschimpft	sw
schreien.....	schrie	geschrien	stark
speisen.....	speiste	gespeist	sw
treffen.....	traf	getroffen	stark
tragen.....	trug	getragen	stark
winken.....	winkte	gewinkt	sw
ziehen.....	zog	gezogen	stark

Wenn du einen Erlebnisufsatz schreibst, musst du dich vorher entscheiden, ob du in der Gegenwart oder in der Vergangenheit schreiben willst.

Du hast dich für die Vergangenheit entschieden:

Fortlaufende Erzählung im Präteritum, Vorzeitigkeit im Plusquamperfekt.

Verbessere die Sätze, die in der falschen Zeit stehen:

Nachdem ich aufgestanden war

Als ich ~~aufstand~~, begab ich mich sofort zum Fenster, um nach dem Wetter zu sehen. Kein Wölklein ~~hatte~~ sich erblicken ~~lassen~~. Der Rucksack, den mir die Mutter am Abend ~~packen~~ ~~half~~, stand im Korridor. Schon war ich reisefertig. Nachdem mir die Eltern noch gute Ratschläge ~~erteilt~~, verabschiedete ich mich. Rechtzeitig traf ich auf dem Bahnhof ein. Bis auf einen waren alle Kameradinnen und Kameraden da. Max ~~wars~~, der zu spät ~~gekommen~~ war. Er ~~verschlief~~ sich wieder einmal. Kaum ~~stieg~~ er in unseren Wagen, setzte sich der Zug in Bewegung. Max atmete auf, nahm Platz und rieb sich den Schlaf aus den Augen.

Du hast dich für die Gegenwart entschieden:

Fortlaufende Erzählung im Präsens, Vorzeitigkeit im Perfekt.

Verbessere die Sätze, die in der falschen Zeit stehen:

Nachdem ich aufgestanden bin

Nachdem ich ~~aufstehe~~, begeben sich sofort zum Fenster, um nach dem Wetter zu sehen. Kein Wölklein ~~hat~~ sich erblicken ~~lassen~~. Der Rucksack, den mir die Mutter am Abend ~~packen~~ ~~hilft~~, steht im Korridor. Schon bin ich reisefertig. Nachdem mir die Eltern noch gute Ratschläge ~~erteilt~~, verabschiede ich mich. Rechtzeitig treffe ich auf dem Bahnhof ein. Bis auf einen sind alle Kameradinnen und Kameraden da. Max ~~ists~~, der zu spät ~~gekommen~~ ist. Er ~~verschläft~~ sich wieder einmal. Kaum ~~steigt~~ er in unseren Wagen, setzt sich der Zug in Bewegung. Max atmet auf, nimmt Platz und reibt sich den Schlaf aus den Augen.

Schreibe den Satz „Er kommt.“ in allen Zeiten:

Präsens: *er kommt*

Plusquamperfekt: *er war gekommen*

Präteritum: *er kam*

Futur 1: *er wird kommen*

Perfekt: *er ist gekommen*

Futur 2: ***Er wird gekommen sein***

Bestimme die Zeiten:

Morgen gehen wir nach Luzern. ... **Präsens**

Wir wollen das Verkehrshaus besichtigen. ... **Präsens**

Um acht Uhr werden wir uns am Bahnhof besammeln. **Futur 1**

Der Zug fährt aber erst um 8.12 Uhr. ... **Präsens**

Wir wollten schon lange einmal das Verkehrshaus besuchen, **Präteritum**

aber es war immer etwas dazwischen gekommen. **Plusquamperfekt**

So hatten wir schon letzte Woche einen Termin vereinbart, **Plusquamperfekt**

aber dann waren viele von uns krank, **Präteritum**

und wir mussten die Reise verschieben. **Präteritum**

Hoffentlich werden morgen alle mitkommen können. **Futur 1**

Zum Präteritum gehört das Plusquamperfekt, wenn das Geschehen im Nebensatz vor dem Geschehen im Hauptsatz war.

Er (bringen) den Wagen in die Garage, weil er den Auspufftopf (verlieren)... ***Er brachte seinen Wagen in die Garage, weil er den Auspufftopf verloren hatte.***

Wir (verpassen) den Zug, obschon wir uns sehr (beeilen). ... ***Wir verpassten den Zug, obschon wir uns sehr beeilt hatten.***

Das Haus fast (niederbrennen), als die Feuerwehr (eintreffen)... ***Das Haus war fast niedergebrannt, als die Feuerwehr eintraf.***

Er (nehmen) das Werkzeug kaum in die Hand, (verletzen) er sich schon damit. ... ***Er hatte das Werkzeug kaum in die Hand genommen, verletzte er sich schon damit.***

Zum Präsens gehört das Perfekt, wenn das Geschehen im Nebensatz vor dem Geschehen im Hauptsatz war

Er (schicken) mir das Geld nicht, obwohl er dies (versprechen) ... ***Er schickt mir das Geld nicht, obwohl er dies versprochen hat.***

Nachdem ich zweimal (klopfen), ich (eintreten). ... ***Nachdem ich zweimal geklopft habe, trete ich ein.***

Der Dieb (können) ins Haus einsteigen, da Müllers das Fenster nicht (schliessen). ... ***Der Dieb kann ins Haus einsteigen, da Müllers das Fenster nicht geschlossen haben.***

entdecktest

Zeit: Präteritum.....

stark od. schwach? schwach

Unterstreiche die Verben (finit oder infinit):

In Bern steht auf dem Kornhausplatz das Maronibraterhaus des Angelo Valtanggoli. Dieses Haus kreuzt jeden Morgen unseren Schulweg, wenn nämlich der Angelo und seine Frau es aus der Remise an der Brunngasshalde heraufschieben. Unten hat es kleine Eisenräder, und während des Tages steht es dann oben am Rand des Abhangs und führt uns Knaben in Versuchung. Es ist nämlich schwer, an einem Maroni-Geruch vorbeizukommen, ohne in den Sack zu greifen und nach den letzten Rappen zu grübeln. Das hatten wir oft getan, und einige Wochen vor den Ferien betrog uns der Valtanggoli unerhört: Der Wrigley und ich besaßen damals aus besonderen Gründen fast einen Franken, und dieses Vermögen verwandelten wir leider in einen Sack Kastanien. Mit grosser Lust öffneten wir unterwegs eine nach der anderen und fanden eine jede besetzt von einem Wurm. Lieber Leser: Es ist nicht schön, in einen Wurm zu beissen. Noch weniger in zwei. Der Valtanggoli musste etwas vom Zustand der Maronis gewusst haben und trotzdem verkaufte er sie. Das mussten wir rächen.

Bestimme die Zeiten:

Die Rakete wird in drei Minuten starten. Futur 1
 Schreiend rannte er nach Hause. Präteritum
 Eben ist der Zug eingefahren. Perfekt
 Der Richter verurteilte ihn zu einer saftigen Busse. Präteritum
 Sie trinkt nicht gerne Apfelsaft. Präsens
 Das hatten sie uns nicht erzählt. Plusquamperfekt
 Was ist aus ihm geworden? Perfekt
 Man musste den Robinsonspielplatz schliessen. Präteritum

Zeit für diesen Test: 20 Minuten
 0 bis 2 Fehler: super
 3-4 F: gut
 mehr als 5 Fehler: alle Blätter 6 nochmals gut durcharbeiten!

Verbessere:

In aller Eile umstellte die Polizei das Gebäude, aber die Einbrecher waren schon verschwunden.
 Kurz nachdem Peter im Eis eingebracht war, zog ihn ein Spaziergänger heraus.

Bilde mit den Angaben eine Satz!

die Suppe essen (1. Person, Einzahl, Präteritum) Ich ass die Suppe.
 nichts denken (2. Person, Einzahl, Perfekt) Du hast nichts gedacht.
 ins Theater gehen (1. Person, Mehrzahl, Plusquamperfekt) Wir waren ins Theater gegangen.
 das Ziel treffen (2. Person, Mehrzahl, Futurum) Ihr werdet das Ziel treffen.

Ergänze die Liste:

INFINITIV	PRÄTERITUM	PARTIZIP 2	stark oder schwach?
<u>bitten</u>	<u>bat</u>	<u>gebeten</u>	<u>stark</u>
<u>bellen</u>	<u>bellte</u>	<u>gebellt</u>	<u>schwach</u>
<u>halten</u>	<u>hielt</u>	<u>gehalten</u>	<u>stark</u>